BALDEGG

WALDGASTHAUS

MEDIENMAPPE

MEDIENANLASS 23. FEBRUAR 2023

KONTAKTDATEN

Waldgasthaus Baldegg
Baldegg 1, 5400 Baden
056 203 40 40
www.baldegg.ch
kontakt@baldegg.ch

FIRMENANSCHRIFT

Baldegg Genuss AG
Baldegg 1, 5400 Baden

BALDEGG
WALDGASTHAUS

ABLAUF 23. FEBRUAR 2023

- 16.00 Uhr Medieninformation im Waldblickzimmer
  - Begrüssung durch Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission Ortsbürger Baden und durch den für die Baldegg zuständigen Stadtrat Philippe Ramseier, Abteilung Infrastrukturen
  - Vorstellung neues Restaurantkonzept durch Matthias Keller
- 16.45 Uhr anschliessend Rundgang durch die renovierten Räumlichkeiten, Möglichkeit für Fotos
- 17.15 Uhr Apéro und Imbiss im Stübli
- 18.00 Uhr Schluss

DIE BETEILIGTEN PERSONEN

- Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission Ortsbürgergemeinde Baden
- Philippe Ramseier, Stadtrat, Abteilung Infrastruktur
- Matthias Keller und Marleen Menden, Pächter
- Lucius Keller, Architekt des Umbaus und Vater von Matthias Keller

---

- Thomi Bräm
  Thomi Bräm PR-Beratung + Verlag, Medienarbeit, thomi@thomibraem.ch
- Corinne Reber
  Thomi Bräm PR-Beratung + Verlag, Assistenz, auftrag@thomibraem.ch
- Lidija Balanc
  Thomi Bräm PR-Beratung + Verlag, Fotos + Grafik, info@badenaktuell.ch

BALDEGG

WALDGASTHAUS

INFORMATIONEN ZUM UMBAU

- Neugestaltung Eingangsbereich Restaurant
- Akustische Verbesserungen in den Gasträumen
- Aufwertung Gasträume
- Neugestaltung Buffet
- Aufwertung Weinkeller
- Neue Beleuchtung Gasträume
- Sanierung Aussichtsturm mit Turmzimmer für Gruppennutzung
- Kontrolle, Service und auf den neusten Stand bringen aller technischen Installationen
- Erweiterung Kälteanlage
- Optimierungen Küche
- Fassadensanierung (noch nicht erfolgt)
- Umgestaltung Terrasse mit Blumentrögen (noch nicht erfolgt)
- Neubau Aussenbuffetanlage (noch nicht erfolgt)

Baldegg Genuss AG

BALDEGG

WALDGASTHAUS

DAS GEBIET RUND UM DAS WALDGASTHAUS BALDEGG

NAHERHOLUNGSGEBIET

- 15 Minuten Fahrt (Buslinie 5 ab Bahnhof Baden Ost)
- 59 Parkplätze
- 1905 Bau hölzerner, 12 Meter hoher Wasserturm als Reservoir und Aussichtsturm
- 1916 Ortsbürgergemeinde wird Eigentümerin des Waldgasthauses und der Liegehalle
- 2004 Erhöhung des Turmes um vier Meter
- 1985 Bau neuer, 34,5 Meter hoher Wasserturm mit Aussichtsplattform (601 m. ü. M.).
- Webcam
- Quartier Allmend-Münzlishausen

WEBCAM

https://www.baden.ch/de/stadt-behoerde/portraet/webcam.html/1489

Wasserturm 1990. Historisches Museum Baden, Foto Werner Nefflen, Q.01.18026C, CC BY-SA 4.0

BALDEGG
WALDGASTHAUS

DAS BALDEGG-TEAM

Matthias Keller als Geschäftsführer und Marleen Menden als Leiterin Gruppengeschäft sind erfahrene Gastronomen und die neuen Pächter des Waldgasthauses Baldegg. Sie freuen sich auf die tollen Aufgaben und werden das Restaurant mit Kreativität und Leidenschaft neu in Szene setzen.

MATTHIAS KELLER

Geschäftsführer, gelernter Koch,
Hotel Restaurateur HF

m.keller@baldegg.ch

MARLEEN MENDEN

Geschäftsleitungsmitglied, Leitung Gruppengeschäft, gelernte Servicefachfrau, Hotelfachschule Heidelberg

event@baldegg.ch (ab 8 Personen)

SYLVAIN MOMBERGER

Küchenchef

kueche@baldegg.ch

PERSONAL IM SOMMER

- 12 Köchinnen, Köche und Office-Mitarbeitende
- 12 Service-Mitarbeitende

Waldgasthaus Baldegg
Baldegg 1, 5400 Baden
056 203 40 40
www.baldegg.ch
kontakt@baldegg.ch

Baldegg Genuss AG
Baldegg 1, 5400 Baden

FACHKRÄFTE GESUCHT

- Serviceaushilfen, Köche und Serviceleute ab Mai

Die Baldegg bietet ein spannendes Arbeitsumfeld und eine familiäre Atmosphäre.

BALDEGG

WALDGASTHAUS

INFORMATIONEN ZUM BETRIEB

- Restaurant für 120 Personen
- Weinkeller für 40 Personen
- Turmzimmer mit Balkon für 20 Personen
- Waldblickzimmer für 40 Personen
- Stübli für 60 Personen
- Terrasse mit bedientem Bereich und Selbstbedienung für 150 Personen
- Innenhof mit altem Stall für 200 Personen
- Grossevents bis 300 Personen

Das Restaurant bietet kulinarische Genüsse mit frischen regionalen Spezialitäten und auch währschafte Verpflegung einer gutbürgerlichen Küche. Eine grosse Gartenwirtschaft mit herrlicher Aussicht und ein grosser, originell gestalteter Kinderspielplatz laden zum Verweilen ein.

WIEDEREREÖFFNUNG 8. MÄRZ

Ab 8. März: MI – SO 9.00 – 22.00 Uhr / Ab 1. April MO – SO 9.00 – 22.00 Uhr (warme Küche bis 21.30 Uhr)

BALDEGG

WALDGASTHAUS

ERÖFFNUNGSWOCHENENDE UND EVENTS:

28. APRIL BIS UND MIT MONTAG, 1. MAI 2023

Mit den verschiedenen Räumlichkeiten bietet die Baldegg aussergewöhnliche Locations und Platz für sehr viele Aktivitäten wie Familienfeste, Hochzeiten, Vereinsanlässe, Firmenfeiern und weitere Anlässe.
Geplant sind auch eigene grössere Events und Märkte im neu belebten Innenhof.

Vom Freitag, 28. April bis und mit Montag, 1. Mai 2023 ist ein Eröffnungswochenende mit diversen Aktivitäten vorgesehen. Am Sonntag und am Montag ist jeweils ein Brunch geplant. Zudem wird auf der Baldegg, dem höchsten Punkt der Stadt, am Abend vom 30. 4. die Walpurgisnacht gefeiert. Diese Events sind aber noch in der Planungsphase und werden zu einem späteren Zeitpunkt detailliert kommuniziert.

RESERVATIONEN UNTER

www.baldegg.ch

BALDEGG

WALDGASTHAUS

DIE GESCHICHTE DER BALDEGG

GASTSTÄTTEN-TRADITION

Anno 1837 wurde an der Waldlichtung auf der Baldegg, dem höchsten Punkt von Baden, die erste Gaststätte mit Bauernhof eröffnet. Die Erholungsnutzung hat auf der Baldegg seit dem 19. Jahrhundert Tradition: Schon in der Belle Epoque genossen die Kurgäste bei ihren Molkenkuren die wunderschöne Aussicht auf die verschneiten Alpen. Die grosse, unbewaldete und unbebaute Fläche gilt auch heute noch als beliebter Ausflugs- und Erholungsraum der Stadtbevölkerung.

1905 wurde ein hölzerner, 12 Meter hoher Wasserturm als Reservoir und Aussichtsturm gebaut. Ein neuer, grösserer Wasserturm mit Aussichtsplattform (601 m. ü. M.) entstand in unmittelbarer Nähe im Jahr 1985 und wurde später mit einer Webcam ausgestattet.

Die Ortsbürgergemeinde ist seit 1916 Eigentümerin des Restaurants auf der Baldegg.

Bis 1943 war die Waldlichtung nur etwa halb so gross wie heute. Im Herbst 1945 liess der RIAB (Genossenschaft Regionaler Industrieanbau Baden) eine grosse Waldfläche des Langholzes südwestlich des Bergrestaurants Baldegg roden und für den Frühjahrsanbau 1946 herrichten. Die Waldrodungen, die während des Zweiten Weltkrieges vorgenommen wurden, um die landwirtschaftliche Anbaufläche auszudehnen, haben die Landschaft dauerhaft verändert.
Immerhin erntete sie auf der Baldegg, nach einem Sommer mit schlechtem Wetter, 178 Tonnen Kartoffeln, die sie an die Arbeitnehmerschaft ihrer Mitgliedsfirmen verkaufte. Im folgenden Jahr pflanzte die Genossenschaft auf der Baldegg 14 ha an, brachte 85 Tonnen Dünger ein und erntete, wiederum nach schlechter Witterung, 195 Tonnen Kartoffeln.
In aller Regel wurden die gerodeten Flächen nach dem Krieg nicht mehr aufgestockt, so auch in Baden. Die Ortsbürgergemeinde Baden verpachtete das gerodete Land. Die spät begonnene Rodung hatte nur gerade im letzten Kriegswinter 1944/45 und im ersten Nachkriegswinter 1945/46 einen Beitrag an die Lebensmittelversorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung leisten können; ein hoher Preis.

Der Arbeitslosenweg auf der Baldegg ist eine nachhaltige Erinnerung an die Arbeitsbeschaffungsmassnahmen.

Badener Neujahrsblätter 1948, 1972, 1999
Website Ortsbürger Baden

BALDEGG

WALDGASTHAUS

DIE GESCHICHTE DER BALDEGG

AUSZUG AUS «DIE ENTDECKUNG DER LANDSCHAFT UM BADEN: AUSFLUGSZIELE DER BADENER KURGÄSTE IM 19. JAHRHUNDERT», BADENER NEUJAHRSBLÄTTER 1999

Die Baldegg: Fast bei jedem Ausflugsziel kann man feststellen, dass Hess zuerst darauf aufmerksam gemacht hat. Stoffelberg war die erste Bezeichnung von Münzlishausen; Hess kennt beide Namen. Balketbühl oder Auf dem Buck hiess die Stelle, wo die Baldegg steht. Er bewundert die Aussicht: «Von den östlichen Appenzeller- und Toggenburgergebirgen zur Linken schweift der Blick über die ganze Alpenkette fort bis rechts, wo man südwestlich an dem äussersten Ende derselben die fernen Spitzen der Diablerets entdeckt.» Ruesch ist der nächste Augenzeuge: «Hier liegt auf einer Bergwiese ein neues (1837 erbautes) einsames Wirtshaus, das Gelegenheit zu Erfrischungen darbietet. Man findet daselbst einen artigen Garten, ein Caroussell, Schaukel und Kegelbahn. Was aber dem Ort besonders Zuspruch verschafft, ist die ausserordentliche Fernsicht auf dem Aussichtsturm.»
Er nennt die Stelle bereits Baldegg; es scheint, dass der Name mit der Erbauung des Gasthauses aufgekommen ist. Sie wird auf einem kleinen Stich in der gruppierten Ansicht von Siegfried/Pupikofer dargestellt, wohl um etwa 1845. Etwa zur gleichen Zeit schuf David Alois Schmid das grosse Rundpanorama in Aquatintatechnik von 180 cm Länge und 19,5 cm Höhe (mit Papierrand). Später wurden noch mehrmals kleinere Panoramen gezeichnet. (Um 1920 malte Hans Buchstätter ein grosses, mehrere Meter langes Panorama, das leider verschollen ist.) Selbstverständlich findet die Baldegg in allen späteren Führern die gebührende Aufmerksamkeit mit entsprechenden Abbildungen auch der Aussicht.

Auszug aus «Grosse Badenfahrt 1947», Badener Neujahrsblätter 1947
Erster Badenfahrt-Sonntag
[...] Der Besuch von auswärts wuchs auf Zehntausende an. Auf der Tribüne Schulhausplatz genossen das Schauspiel die in corpore geladenen Stadträte und Stadtschreiber unseres Kantons, nachdem sie am Morgen in der «Au» und zum rednerisch gewürzten Mittagessen auf der Baldegg gewesen waren. [...]
Die Ortsbürgergemeinde ist seit 1916 Eigentümerin des Restaurants auf der Baldegg. Heute ist die Baldegg Ausgangs- und Zielort für zahlreiche kürzere und längere Wanderungen im Naherholungsgebiet der Stadt Baden. Im Winter ist dank der Höhenlage (572 m. ü. M.) Wintersport angesagt.

Badener Neujahrsblätter 1948, 1972, 1999

BALDEGG

WALDGASTHAUS

DIE GESCHICHTE DER BALDEGG

DIE VORGÄNGER

- Monique und Bernd Schendel (2014 – 2022)
- Michael und Maria Moser (1999 – 2014)

Baldegg Aussenansicht. Historisches Museum Baden, Fotohaus Zipser, Q.12.1.930, CC BY-SA 4.0
Baldegg Intérieur Säli 1950. Historisches Museum Baden, Fotohaus Zipser, Q.12.1.1903, CC BY-SA 4.0

BALDEGG

WALDGASTHAUS

FLASH PAINTINGS

LUKAS SALZMANN, BILDER FÜR DAS RESTAURANT

Mit einer Serie von grossformatigen Ölgemälden präsentiert Lukas Salzmann seine neuesten Arbeiten, die seine bevorzugte Vorgehensweise weiterführen: schon lange integriert er Bilder aus den Medien in seine Werke, klebt Postkarten oder Plakate auf die Leinwand, um sie übermalend zu erweitern, zu verfremden, zu vertiefen. Nun wählt er Szenen aus ihm vertrauten Filmen, die er selber ab Computer fotografiert und auf Leinwand drucken lässt. Die Bilder erfahren so eine stufenweise Veränderung durch verschiedene Medien und werden schliesslich komplett malerisch umgesetzt und übermalt. In wochenlanger Arbeit entsteht ein Gemälde mit impressionistischer Farbverteilung, während das Sujet erhalten bleibt. Die dichte Farbigkeit und die plastische Qualität der Ölfarbe tragen wesentlich zur Intensität dieser Werke bei. Eine wichtige Funktion hat auch das Blitzlicht, das als weisser Punkt nicht nur eine Referenz an die Fotografie ist, sondern die Szene auch mit einem blinden Fleck versieht. Fast wird man davon geblendet und ahnt etwas Geheimnisvolles, zumal es sich bei den gewählten Situationen teilweise um Ausschnitte handelt, in denen wenig zu erkennen ist. Die Bilder bieten mit ihrer erzählerischen Qualität und besonders in Serie Assoziationen zum Film als Medium, jedoch nicht zu einem bestimmten Film.

Ausschnitt Pressetext zur Ausstellung «Kunst Fokus Zürcher Oberland», Kunstzeughaus, IG Halle, Rapperswil, 9. Oktober 2011 – 29. Januar 2012.